

Tag 1

Requisiten und Vorbereitung: an der Bank die „eingeritzten“ oder aufgemalten Zeichen anbringen/anmalen, Rucksack/Schulranzen, Bank

Zusammenfassung: Die TN lernen die drei Hauptfiguren (Franziska, Ägidius, Gerlinde) kennen. Diese stellen sich vor und stellen fest, dass die Erde ein Ort ist, an dem man sich wohlfühlen kann.

Franziska	<p><i>Franziska kommt aus der Schule, wirft ihren Rucksack auf den Boden und setzt sich unter den Baum auf eine Bank.</i></p> <p>Ach, endlich Ferien. Das wird aber auch Zeit. Die letzten Wochen waren sooo anstrengend. Endlich keine Mathehausaufgaben mehr. Puh! Jetzt genieße ich erst einmal die schöne freie Zeit.</p> <p><i>Franziska atmet kurz durch, dann richtet sich ihr Blick auf die Bank.</i></p> <p>Oh. Ich glaube ich bin nicht die erste, die hier eine Pause genießt.</p> <p><i>F entdeckt in der Bank Namen/Bilder, die ins Holz geritzt sind</i></p> <p>Martin plus Herzchen. Ich war hier. BFF. Ein Amor mit Pfeil. ACDC...</p> <p><i>Schaut sich weiter neugierig auf der Bank um</i></p> <p>Oh, was ist das? Das ist ja komisch: Hier hat jemand drei Symbole eingeritzt: Einen Baum, eine Pflanze, ein Männchen... Die Leute, die hier saßen, hatten echt Langeweile.</p>
Gerlinde	<p>Stimmt, du bist nicht die Erste hier. Es saßen schon sehr viele Menschen vor dir auf dieser Bank. Und auch Tiere waren schon einige zu Besuch.</p>
Franziska	<p><i>Franziska blickt erschrocken um sich</i></p> <p>Huch. Wer redet denn hier?</p>
Gerlinde	<p>Na ich. Hier. Hinter dir, die Linde.</p>
Franziska	<p><i>erschrocken</i></p> <p>Du hast mich aber erschreckt. Und ich dachte, ich wäre alleine hier.</p>
Gerlinde	<p>Ja, das denken viele, wenn sie durch die Natur gehen und die Ruhe genießen. Aber hier kann man sehr viel mehr entdecken als man im ersten Moment erahnt...</p> <p><i>Gerlinde reicht Franziska einen Ast/die Hand</i></p> <p>Jetzt aber noch mal richtig. Ich bin die Linde, Gerlinde. Schön, dich kennenzulernen.</p>
Franziska	<p>Hallo. Ich bin Franziska. Du bist ja eine ganz schön große Linde. Seltsam, dass du mir nicht schon eher aufgefallen bist. Dabei sieht es nicht so aus, als würdest du erst seit ein paar Tagen hier stehen. Oder?</p>
Gerlinde	<p><i>Gerlinde lächelt und schüttelt leicht den Kopf</i></p> <p>Oh ja! Das hast du gut erkannt. Ich stehe schon seit langer, langer Zeit hier. Seit fast 350 Jahren, um genau zu sein. Ich habe also schon sehr viele Generationen, Tiere und Menschen vor dir erlebt.</p>
Franziska	<p>Und du scheinst ja auch einen wunderschönen Platz zum Beobachten zu haben – hier so in der Mitte des Dorfes.</p> <p><i>Franziska lässt ihren Blick in der Gegend umherschweifen</i></p>
Gerlinde	<p>Das ist richtig. Es gab früher sogar noch viel mehr Dorflinden oder Dorfeichen wie mich. Vor langer Zeit war bei mir ein ganz besonderer Treffpunkt im Dorf. Die Menschen trafen sich hier, erzählten von den Neuigkeiten, verbrachten gemütliche Nachmittage allein oder mit ihren Liebsten oder lasen die Flugblätter und Aushänge, die manche Menschen an meinen Stamm hefteten. Und ein paar haben dann sogar ihren Namen oder Zeichen in die Bank geritzt, wie du ja schon bemerkt hast.</p>
Ägidius	<p><i>Ägidius kommt angefliegen und setzt sich neben die beiden</i></p> <p>Ach, Gerlinde, erzählst du schon wieder eine deiner tausend Geschichten?!</p>
Gerlinde	<p>Ägidius, ich freue mich darüber, dass Franziska die Natur mag und vieles entdecken möchte. Hier – darf ich vorstellen: Das ist übrigens Franziska.</p>
Franziska	<p>Hallo, ich bin Franziska. Und du scheinst ein Freund von Gerlinde zu sein?</p>
Ägidius	<p>Das kann man so sagen. Mein Name ist Ägidius, der Steinkauz. Ich lebe hier bei Gerlinde.</p>

Franziska	Ägidius?! Das ist ja ein lustiger Name. <i>Franziska grinst</i>
Ägidius	<i>Setzt sich aufrecht hin</i> Ägidius ist ein sehr einzigartiger Name. Den haben nicht viele. Also ich finde ja, er passt sehr gut zu mir als Steinkauz. Schon im alten Griechenland war die Eule ein einzigartiges und besonderes Tier. Sie war das Symboltier der Göttin Athene. Und die war schließlich die Göttin der Weisheit. Franziska ist zwar auch ein schöner Name, das gebe ich zu, aber Franziskas gibt es doch wie Sand am Meer. <i>Ägidius schüttelt seinen Kopf und winkt mit einem Flügel ab</i>
Gerlinde	<i>Schüttelt leicht den Kopf</i> Ägidius, hast du endlich mal wieder jemanden gefunden, bei dem du mit deinem Wissen über deinen Namen angeben kannst? <i>verdreht die Augen und redet weiter zu Franziska</i> Das versucht er bei jedem, der sich hier mit uns unterhält.
Franziska	Naja. Ich finde meinen Namen jedenfalls auch schön.
Gerlinde	<i>Wendet sich Ägidius zu</i> So du Neunmalkluger, dann sag mal: Wenn es schon so viele Franziskas gibt, weißt du denn eigentlich auch, woher der Name Franziska stammt?
Ägidius	<i>Stottert vor sich hin</i> Ähm. Also.... Franziska.... Ja. Das ist ein Name...Also...
Gerlinde	Anscheinend nicht. Dann hast du doch gleich die Hausaufgabe, das in den nächsten Tagen herauszufinden.
Ägidius	<i>enttäuscht</i> Gerlinde, du weißt doch, dass ich Hausaufgaben überhaupt nicht leiden kann.
Gerlinde	Hausaufgaben sind doch nichts Schlimmes. Und außerdem gibt es ja anscheinend auch Dinge, die selbst <i>du</i> noch lernen kannst!
Franziska	Ach Gerlinde und Ägidius. Ihr zwei seid schon ein ganz besonderes Team. <i>Schaut die beiden an</i> Und es ist so unglaublich schön hier bei euch. Ich mag es, wenn es uns allen so gut geht. Und wisst ihr was? Ich sehe was, was ihr nicht seht und das ist... wie schön hier alles um uns herum ist! Ich glaube, ich kann von euch noch einiges erfahren und lernen.
Ägidius	<i>fröhlich</i> Franziska, ein Vogel zwitscherte mir, dass du jetzt Ferien hast, richtig? Wenn du Lust hast, dann unternehmen wir später einen Ausflug und schauen, was wir hier alles Schönes entdecken können.
Franziska	<i>Voller Freude</i> Oh ja, Ägidius, das ist eine gute Idee! Hier bei euch gibt es so viele schöne Dinge zu beobachten, da freue ich mich sehr drauf. Ich bringe noch meine Sachen nach Hause und dann komme ich wieder her. Ihr wartet hier auf mich, abgemacht?
Ägidius + Gerlinde	<i>Rufen gleichzeitig</i> Abgemacht! <i>Franziska ab.</i>

Tag 2

Requisiten und Vorbereitung: ein angeschlagener Apfel mit braunen Stellen (am besten von der Streuobstwiese), viele Plastikbestandteile, Kleidung, Plastiktüte in der Höhle von Ägidius, eine Jeans hängt in der Krone des Baumes, weiterer Müll in der Baumkrone und überall im Raum verteilt

Zusammenfassung: Die drei Hauptfiguren werden mit dem Thema Umweltverschmutzung konfrontiert. Der Steinkauz und die Linde berichten über die Folgen der durch die Menschen verursachten Schäden an der Umwelt. Alle drei Figuren sind hilflos gegenüber der aussichtslosen Situation.

	<p><i>Ägidius ist in der Baumhöhle, die von einer Plastiktüte verhangen ist. In Gerlindes Ästen hängt noch eine Hose und anderer Müll.</i></p> <p><i>Alle TN befinden sich bereits im Raum und hören die Anklagelitanei. Franziska betritt den Raum.</i></p>
Franziska	<p><i>Franziska unterbricht die Anklagelitanei fassungslos:</i></p> <p><i>STOP!! Was ist denn hier los?</i></p> <p><i>Anklage-Litanei stoppt.</i></p>
Gerlinde	<p><i>betrübt</i></p> <p>Ach Franziska, da bist du ja! Der Wind in der letzten Nacht hat mir mal wieder meine Äste zugeweht. Wegen des ganzen Mülls bekomme ich kaum noch Luft.</p>
Franziska	<p><i>entsetzt</i></p> <p>Du siehst wirklich furchtbar aus, Gerlinde.</p>
Gerlinde	<p><i>Jammert</i></p> <p>Es ist zum Heulen! Es wird von Jahr zu Jahr schlimmer mit eurem ganzen Dreck.</p>
Franziska	<p>Mir fehlen die Worte bei all dem Müll. Gestern war es doch so schön hier.</p> <p><i>Läuft angeekelt durch den Müll um den Baum und hält nach Ägidius Ausschau.</i></p> <p>Apropos Worte! Wo ist eigentlich Ägidius? Ich kann ihn in deinen Ästen vor lauter Müll gar nicht entdecken.</p> <p><i>Ruft: Ägidius?</i></p> <p><i>Es passiert nichts</i></p> <p><i>Ägidius?</i></p> <p><i>Franziska wendet sich den TN zu</i></p> <p>Habt ihr Ägidius gesehen? Ich kann ihn nicht finden!</p> <p><i>Wartet die Reaktion der TN ab und kommentiert diese eventuell</i></p> <p>Bestimmt ist er fortgeflogen!</p> <p><i>fängt an zu weinen</i></p>
Ägidius	<p><i>Baumhöhle ist von einer Plastiktüte verhangen, Ägidius kämpft sich ins Freie</i></p> <p>Bah, was ist das denn? Was ist denn hier passiert?</p> <p><i>Verzieht sein Gesicht</i></p> <p>Und ich dachte schon, die Sonne hätte heute verschlafen, weil es so dunkel in meiner Höhle ist.</p> <p>Guten Morgen ihr zwei! Was soll denn der Lärm? Ich habe mich gerade erst schlafen gelegt!</p>
Frankziska	<p><i>Ägidius!</i></p> <p><i>Schluchzt, atmet auf</i></p> <p>Schön, dass du noch da bist! Ich hatte schon Angst, der Müll könnte dich vertrieben haben. Sieh doch nur, wie es hier aussieht. Arme Gerlinde. Ich glaube, ich träume.</p>
Gerlinde	<p><i>deprimiert</i></p> <p>Ein Traum ist das leider alles nicht. Dunkel ist es tatsächlich! Meine Blätter bekommen vor lauter Müll gar kein Licht mehr ab. Es ist einfach so schlimm und es stinkt zum Himmel!</p>

Ägidius	Ich war ja schon froh, überhaupt eine große Baumhöhle gefunden zu haben – die sind wirklich selten geworden. Aber so wie es hier riecht und aussieht, werde ich nie eine Frau finden.
Frankziska	<i>bedrückt</i> Ja, wohlfühlen kann man sich hier sicher nicht.
Ägidius	Nacht für Nacht rufe ich nach einem Weibchen, was meine Kehle hergibt. Aber selbst, wenn sich mal eins hierher verirren sollte... das ist doch kein Ort, um Kinder großzuziehen!
Franziska	Da hast du Recht! Es sieht so scheußlich aus. Hier möchte keiner gern leben.
Ägidius	Ganz genau! Es werden schon immer weniger Insekten und Mäuse hier in der Gegend. Wovon soll ich denn eine Frau und Kinder ernähren? <i>Heult</i>
Gerlinde	<i>Zeigt Mitgefühl</i> Ach, Ägidius.
Franziska	<i>Findet einen Apfel mit einer braunen Stelle</i> liihhhh! <i>Hebt den Apfel unter Zuhilfenahme von anderem Müll auf, damit sie ihn nicht berühren muss.</i> Der ist ja eklig! Also so einen Apfel hätte ich aber auch weggeschmissen! Den kann man doch nicht mehr essen.
Gerlinde	Was du nicht sagst! Ich sehe das ja ein bisschen anders. So viele Menschen werfen Lebensmittel in den Müll, die man eigentlich noch essen kann. Dir scheint der Apfel wohl auch nicht zu gefallen, und das nur, weil er eine braune Stelle hat?
Franziska	<i>Lässt den Apfel angewidert fallen</i> Puh, vielleicht schon?
Ägidius	<i>Entdeckt eine Hose (oder anderes Kleidungsstück in den Ästen)</i> Uuääh... und was ist das eigentlich?
Franziska	Ach, das ist doch eine Hose! Die ist aber auch nicht mehr so schön. Es gibt schon wieder viel coolere – wirklich!
Gerlinde	<i>wütend</i> Und was passiert mit deiner „alten“? Die vermüllt dann wieder die Natur, oder wie?
Ägidius	<i>Holt die Plastiktüte von seiner Baumhöhle hervor</i> Da ihr euch schon so gut auskennt: was soll das hier sein?
Gerlinde	Na, das müsstest du aber wissen! Ich dachte du bist ein schlauer Vogel? Die Dinger hängen doch am allermeisten in meinen Ästen.
Ägidius	Jaja, ich wollte nur mal testen, ob ihr es auch wisst!
Franziska	Wie war das vorhin? 37 kg Plastik werfe ich jedes Jahr weg? <i>Franziska überlegt</i> Hmm, soviel wiegt mein Bruder ungefähr... <i>Entsetzt</i> Das ist wirklich eine Menge! Ich bin entsetzt!
Ägidius	<i>Desinteressiert/arrogant</i> Aha, interessant. Aber die eigentliche Frage ist doch: Wo kommt der ganze Müll überhaupt her?
	<i>Taube (Friedrich) kommt im Sturzflug direkt neben Ägidius an</i>
Ägidius	Hilfe! Hej! Kannst du nicht aufpassen? Wo kommst du denn plötzlich her?
Friedrich	Entschuldigung, ich wollte euch nicht erschrecken! Mein Flügel ist verletzt, deshalb konnte ich nicht gut landen.
Ägidius	Warum bist du verletzt?

Friedrich	Vor einigen Wochen hat ein Mensch hat einen Stein nach mir geworfen und mich getroffen. Jetzt schaffe ich nur noch kurze Strecken, denn ich habe kaum noch Kraft und der Flügel tut zu sehr weh. Ich kann mir aber keine lange Pause erlauben.
Franziska	Du Armer. Warum hat der Mensch den Stein geworfen?
Friedrich	Er wollte bestimmt wissen, was in meinem Rucksack ist.
Ägidius	Und warum ruhest du dich nicht einfach ein paar Tage aus, bis du wieder gesund bist?
Friedrich	Seit ich es nicht mehr schaffe, meine Briefe schnell zu den Menschen zu bringen, ist das totale Chaos ausgebrochen. Nicht weit von hier ist ein grausamer Krieg ausgebrochen und ich glaube, es ist meine Schuld.
Ägidius	Wieso deine Schuld?
Friedrich	Die Botschaften, die ich zu den Menschen bringe, sollen für Frieden sorgen. Jetzt, wo ich nicht mehr so weit fliegen kann, erreichen meine Friedensbotschaften zu wenige Menschen.
Gerlinde	Ich denke, wir sollten nicht mehr viel reden, sondern jemanden holen, der dir helfen kann.
Franziska	Ich bringe dich zu meinem Papa, der hat bestimmt eine Idee, wie wir dir helfen können. <i>Nimmt Friedrich huckepack und läuft los</i>
Gerlinde	Heute läuft ja alles schief: erst dieser ganze Müll und nun noch ein verletzter Vogel.
Ägidius	Das ist aber schon ein besonderer Vogel. Eine Taube, die Friedensbotschaften zu den Menschen bringt. Könnte das vielleicht die Friedenstaube sein? Das kann böse enden, wenn die Friedenstaube nicht mehr fliegen kann...

Tag 3

Requisiten und Vorbereitung: 4 große Müllsäcke (Kunststoff, Bio, Restmüll, Papier), verschiedene Plastiktüten in der Baumkrone, Socken, Lappen, UHU-Leimstift, Bonusheft Supermarkt, „Mäusebein“, Pokémon-Karten, Buch

Zusammenfassung: Franziska hat sich über den Zustand der Erde informiert und möchte etwas ändern. Sie befreit Gerlinde von Unrat und motiviert Ägidius, seine Höhle zu entrümpeln. Schließlich entfernt sie gemeinsam mit den TN den Müll, der noch im Raum liegt.

Franziska	<i>kommt (mit Friedrich) erschöpft, aber positiv gestimmt zum Baum. Der Raum ist noch genauso vermüllt wie am Vortag.</i> Hallo Leute!
Ägidius	<i>wühlt sich aus der Plastik-Höhle, schaut sich um und schaut Franziska verwundert an</i> Franziska, wie siehst du denn aus? Ist deine Wimperntusche verrutscht? Ach, ups, das sind ja Augenringe. Was ist denn mit dir los?
Franziska	<i>aufgeregt und enttäuscht</i> Ich konnte gar nicht schlafen heute Nacht. Es lässt mich nicht los, dass ich mit meinem Verhalten einen Teil dazu beitrage, wie es hier aussieht. Überall Müll! Ich kann das einfach nicht glauben! Ich kriege dieses Bild nicht mehr aus meinem Kopf. Und dazu der verletzte Friedrich.
Ägidius	Hallo Friedrich, so heißt du also.
Friedrich	Ja, guten Morgen!
Gerlinde	<i>missmutig und resigniert</i> Ach, Franziska, früher war ich auch mal entsetzt über diesen ganzen Müll und Schmutz, aber ich habe mich schon damit abgefunden: Ich als einzelner Baum kann eh nichts dagegen machen: Jeden Tag finde ich irgendwelchen Kram von euch Menschen in meiner Baumkrone. Schadstoffe nehme ich über meine Wurzeln auf – das Grundwasser ist auch nicht das, was es mal war... Guten Morgen übrigens!
Franziska	<i>empört und voller Tatendrang zugleich</i>

	Aber so kann es ja nicht weitergehen, Gerlinde. Mir reicht – ich leg los! Ich muss etwas tun. Ich will anpacken! Dafür habe ich ein paar Müllsäcke mitgebracht: <u>Jetzt</u> machen wir sauber! <i>zeigt Müllsack hoch</i>
Ägidius	<i>motiviert</i> Na los, Gerlinde! Schüttele dich, damit der Müll nach unten fällt!
Gerlinde	Du hast gut reden! Wie soll das denn funktionieren? Es weht gerade kein Wind! Ich kann mich nicht selbst schütteln! Und außerdem: Warum soll ich heute die Sachen abwerfen, die morgen eh wieder in meinen Ästen hängen?
Franziska	Nun lass den Kopf nicht hängen. Dafür hast du ja mich: Ich helfe dir! <i>versucht, den Baum zu schütteln. Dieser Versuch klappt nicht. Sie versucht, die Plastiktüten, die ganz oben hängen, herunterzuholen – auch das funktioniert nicht. Franziska überlegt murmelnd vor sich hin.</i> Mist! Ich habe mir das doch ein wenig einfacher vorgestellt. Alleine komme ich hier nicht weiter. <i>überlegt. Schließlich ruft sie Ägidius zu sich.</i> Ägidius, pass auf, ich habe eine Idee: Du bist doch näher dran an der Baumkrone als ich! Meine Arme reichen nicht bis hinauf! Los, wirf alles runter! Dann hilfst du auch gleich mit.
Ägidius	<i>schmeißt Sachen runter, Franziska fängt den Müll auf und sortiert unten, Friedrich hilft mit einem Flügel</i> Oh, der Drachen hing aber schon länger da oben. Und hier: Plastiktüten über Plastiktüten.
Gerlinde	Ja, ich habe schon aufgehört zu zählen, wie viele da angefliegen kommen und sich in meiner Krone verfangen...
Ägidius	<i>findet Socken, riecht kurz daran und wirft sie herunter.</i> Huch, alte Socken? Igittigitt... So. Fertig! <i>wendet sich an Friedrich</i> Wo kamst du eigentlich gestern her und wohin wolltest du?
Friedrich	Ich kam aus Görlitz und wollte noch bis Chemnitz fliegen. In Chemnitz bin ich zu Hause. Ich bin eine Brieftaube und transportiere Nachrichten. Zum Glück konnte Franziskas Papa sie in einem Päckchen mit der Post schicken. Er hat mich auch überzeugt, jetzt erst einmal wieder richtig gesund zu werden, damit ich dann wieder weitere Strecken fliegen kann. Ihr habt doch nichts dagegen, wenn ich ein bisschen bei euch bleibe?
Gerlinde	Nein, überhaupt nicht. Du hast bestimmt viele interessante Geschichten zu erzählen und vielleicht hast du ja auch einen Tipp für Ägidius, wo er ein Steinkauz-Weibchen finden könnte.
Ägidius	Oh ja, das wäre toll! Herzlich willkommen noch einmal hier bei uns. Ich frage mich, warum es Menschen gibt, die anderen absichtlich weh tun. Wie zum Beispiel dich einfach mit Steinen schießen. So etwas sollte es nicht geben.
Franziska	Das ist wahr. <i>schaut in die Kauz-Höhle (steigt dazu ggf. auf die Bank)</i> Oje! Ich glaube, wir sind noch nicht fertig mit dem Aufräumen. Du hast noch was vergessen!
Ägidius	Hä? Was? Wieso?
Franziska	Ägidius, wenn ich <u>diese</u> Höhle sehe, dann wird mir klar, warum du noch keine Frau gefunden hast...
Ägidius	<i>empört</i>

	Was soll das denn heißen?! Ich bin ein Opfer der Umweltverschmutzung!
Gerlinde	Ich will gar nicht wissen, was sich in deiner Bude alles für Müll angesammelt hat!
Ägidius	Ähm, naja, äh...
Franziska	Ich kenne das Zimmer meines Bruders, du brauchst mir nichts erzählen. Los, jetzt wird ausgemistet!
Ägidius	Naaaguuuut... <i>wirft lauter Dinge heraus, Franziska versucht sie zu fangen</i> Eine kuschelige Plastiktüte, an der hänge ich eigentlich... Ein alter Lumpen? Wie kommt der denn hierher? Aaah lecker! Das Mäusebein, das kann man noch essen – njam njam. Oh, das Bonusheft vom Supermarkt ist auch schon abgelaufen. Was!? UHU-Leimstift!? Was macht der hier? Und die gefälschten Pokémon-Karten für alle Fälle...
Gerlinde	<i>bewegt einen Ast an die Stirn und verdreht die Augen</i>
Ägidius	<i>findet ein Buch in seiner Höhle und nimmt es</i> Und was ist das hier schon wieder für ein Schinken?
Franziska	<i>schaut geschockt und verwirrt zu Ägidius</i> Schinken? Ägidius. Ich habe mir schon denken können, was du alles in deiner Höhle sammelst. Aber jetzt noch Schinken??
Gerlinde	Dazu sag ich jetzt gar nichts...
Ägidius	Nein. Nicht Schinken zum Essen. „So ein Schinken“ (<i>zeigt mit seinen Fingern Gänsefüßchen</i>) sagt man manchmal zu einem großen Buch wie diesem hier. <i>Hält das Buch nach oben und liest den Titel vor</i> Hier. „Das große Namenslexikon“. Was ich nicht alles habe. <i>lächelt</i>
Gerlinde	Toll Ägidius! Hattest du nicht sowieso noch eine Hausaufgabe zu erledigen?
Franziska	Ja. Du solltest doch noch herausfinden, was es mit meinem Namen auf sich hat. <i>schaut Ägidius fragend und erwartungsvoll an</i>
Ägidius	Okay, dann schaue ich doch gleich mal nach <i>blättert im Buch</i> A, B, C, gleich habe ich es, D, E, F, Fa, Fer, Fr, Franziska. Gefunden! Mal sehen was da steht: ,Der Name Franziska leitet sich von dem Namen Franz beziehungsweise Franziskus ab. Der lebte vor vielen hundert Jahren in Italien. Er lebte sehr bescheiden und kümmerte sich um arme und benachteiligte Menschen. Mittlerweile ist er ein Heiliger und unter anderem Schutzpatron der Tiere und Fürsprecher des Naturschutzes.’
Gerlinde	Schutzpatron der Tiere. Also auch für dich etwas Wichtiges.
Franziska	Das ist ja spannend. Das wusste ich noch gar nicht. Jetzt weiß ich auch, warum es mir in der Natur überall so gut gefällt. <i>schaut freudig/lächelnd umher</i>
Franziska	<i>schaut auf den gesammelten Müll</i> Was sich im Laufe der Zeit so alles an Müll ansammelt... schrecklich!
Gerlinde	<i>erleichtert, positiver gestimmt</i> In meiner Krone fühle ich mich schon ganz frei. Als ob eine Last von mir abgefallen ist. Und meine Laune wird auch ein bisschen besser.
Franziska	Los, Kinder, jetzt schaut mal, wie’s hier auf dem Boden aussieht! Ich glaube, mit dem Müll werde ich allein nicht fertig. Kommt, wir sammeln jetzt alles ein! <i>Franziska bestimmt einige TN, die Müllsäcke (Kunststoff, Bio, Restmüll, Papier) bekommen. Die übrigen TN sortieren den Müll in die Säcke oder andere Behältnisse.</i> Danke! Da können wir ja jetzt gleich weitermachen und loslegen!
Katechet/-in	Das war das Stichwort... <i>Es folgt die Vorstellung der Aktionen, die am Tag durchgeführt werden.</i>

Tag 4

Requisiten und Vorbereitung: großes Buch/Zeitschrift mit der Aufschrift „1000 Tipps, um die Erde zu retten“

Zusammenfassung: Die drei Hauptfiguren stellen fest, dass sich die Erde trotz großer Bemühungen nicht von jetzt auf gleich von der aktuellen Situation erholt. Sie erkennen, dass es lohnenswert ist, sich weiter für die Erde einzusetzen. Als praktisches Beispiel für den Einsatz im Kleinen, entdecken sie die Wiederverwertung von Produkten, welche für manche als Müll gelten.

	<i>Franziska sitzt unter dem Baum und liest ein großes Buch/Zeitschrift. Gerlinde schläft. Friedrich sitzt daneben und guckt einfach vor sich hin. Ägidius schaut niedergeschlagen aus seiner Höhle. Franziska wird auf Ägidius aufmerksam.</i>
Franziska	Mensch, Ägidius, wie siehst du denn aus? Hast du heute schlecht geschlafen?
Ägidius	Schlecht geschlafen??? Du meinst wohl: <u>Überhaupt nicht</u> geschlafen!
Gerlinde	<i>wacht auf und gähnt laut.</i> Das kann ich bestätigen. Der Herr Steinkauz hat die ganze Nacht in seiner Höhle herumgewühlt. Ich habe fast kein Auge zugetan. Ständig dieses Geraschel...
Franziska	<i>verwundert und erstaunt zu Ägidius</i> Was ist denn los, Ägidius? Hast du Sorgen? Oder warum konntest du nicht schlafen?
Ägidius	Na gut, weil ihr meine Freunde seid, erzähle ich es euch. Ich bin gestern mal wieder lange unterwegs gewesen, um nach einem Weibchen Ausschau zu halten. Ich bin überall rumgeflogen... aber... nichts! Ich habe nicht <u>einen</u> Artgenossen gesehen!
Friedrich	<i>Da geht es mir besser. In unserer Zuchtanlage gibt es viele Weibchen. Wenn ich doch nur hinkönnte. Ihr seid ja sehr lieb zu mir und ich bin gern bei euch, aber ich möchte trotzdem gern nach Hause.</i>
Franziska	<i>Noch geht es nicht, aber bald kannst du wieder richtig fliegen.</i>
Ägidius	<i>Wir können ja nachher zusammen ein bisschen fliegen üben!</i>
Friedrich	<i>Danke, das mache ich gern mit dir. setzt sich wieder</i>
Gerlinde	<i>Immer noch schläfrig und etwas genervt</i> Ägidius, warum versuchst du es nicht mal woanders mit der Partnersuche?
Ägidius	<i>schüttelt enttäuscht den Kopf</i> Das bringt nichts. Das Problem ist: Es gibt einfach zu wenige von uns. Die Orte, an denen wir gern wohnen würden, sind selten. Zum Beispiel große Wiesen, mit schönen alten Apfelbäumen, in denen man super nisten kann, weil sie so große Baum-Höhlen haben. Überall nur diese Apfelplantagen, auf denen hunderte kleine Bäume stehen. <i>entsetzt</i> Die haben keine Höhlen!
Franziska	Wenn alle Steinkäuze so sind wie du, Ägidius, kann ich mir auch vorstellen, dass ihr wirklich große Höhlen braucht. So viel Zeug wie du in deiner Höhle hattest.
Gerlinde	<i>traurig und unmotivert</i> Und je größer die Bäume, desto mehr Müll kann sich an und in ihnen sammeln. Seht nur, gestern haben wir gemeinsam so viel aufgesammelt und trotzdem liegt immer noch Müll herum. Ich sagte doch: Aufräumen bringt nichts.
Franziska	<i>ermutigt Gerlinde</i> Aber Gerlinde, stell dir vor, wir hätten gestern nicht angefangen aufzuräumen und den ganzen Müll zu sammeln, dann würde es heute noch viel schlimmer aussehen und ich könnte euch unter dem vielen Müll gar nicht entdecken! Das wäre schlimm!
Gerlinde	<i>erwidert gleichgültig und lethargisch</i> Ja Franziska, da hast du recht. Aber ich weiß aus langer Erfahrung: Es wird immer schlimmer. Alle wollen mehr, wollen neue Dinge und werfen immer mehr weg.
Ägidius	<i>aufgeregt und entrüstet</i>

	Seht ihr! Und der ganze Müll landet dann auch in meiner Höhle. Sonst hätten wir ja gestern gar nicht so viel Krimskrams bei mir gefunden. Ich habe es doch gewusst: <i>Ruft laut „in die Welt hinaus“</i> ICH BIN EIN OPFER DER UMWELTVERSCHMUTZUNG!!!
Gerlinde	<i>redet Ägidius gelangweilt nach</i> ,Ich bin ein Opfer der Umweltverschmutzung. ' Ich kann es nicht mehr hören.
Franziska	<i>stützt ihre Arme auf den Hüften ab</i> Umso wichtiger ist es doch, wenn wir jetzt erst recht anpacken und weitermachen! Gestern haben wir schon damit angefangen.
Ägidius	<i>schockiert</i> Soll ich jetzt etwa jeden Tag meine Höhle ausmisten?
Gerlinde	<i>hakt schnell ein</i> Besser nicht. Ich will gar nicht wissen, was sich dort alles noch finden lässt.
Franziska	Ich meine nicht, dass wir jetzt jeden Tag Müll auflesen müssen. Vielleicht sollten wir uns einfach mal Gedanken machen, wie wir diesen Müll vermeiden könnten.
Ägidius	<i>betrübt, lässt den Kopf nach unten hängen</i> Aber dann macht doch das alles hier keinen Spaß mehr. Dann müsste ich ja auf so viele Dinge verzichten...
Franziska	<i>tippt mit dem Zeigefinger an ihren Kopf</i> Mir geht da grad ein Licht auf! Mein Opa hat bei sich zu Hause einen Schrank, in dem sammelt er echt viele Dinge. Die sehen auf den ersten Blick gar nicht mehr so schön aus. Er sagt dann immer: ,Das werde ich sicher noch einmal gebrauchen können. '
Gerlinde	<i>geschockt</i> Sag jetzt nicht, Ägidius solle sich nun auch noch einen Schrank in die Höhle stellen, um noch mehr zu sammeln??
Franziska	Nein, nein, das meinte ich nicht. Ich denke eher daran, dass hier ja immer noch so viele Dinge herumliegen oder sich bei uns zu Hause sammeln, aus denen man bestimmt noch etwas Neues zaubern kann.
Ägidius	<i>fragend</i> Du meinst also, dass ich nicht immer alles gleich wegschmeißen soll, was nicht mehr so ganz schick aussieht und lieber überlegen sollte, ob ich es noch einmal verwenden kann?
Franziska	Genau! Ich könnte zum Beispiel lieber einmal schauen, ob ich ein Loch in der Hose noch flicken kann, bevor ich mir eine neue kaufe.
Gerlinde	Dann kannst du deine Hose noch ein bisschen länger anziehen, es landen nicht so viele alte auf dem Müll und du sparst dabei sogar noch Geld.
Ägidius	<i>wackelt aufgeregt hin und her</i> Mir fällt da sogar noch ein anderes Beispiel ein. Auf einem meiner Rundflüge saß ich in einem Baum und habe eine Familie auf ihrer Terrasse beobachtet, wie sie ein leckeres Apfelkompott aßen. Den Kindern hat es richtig gut geschmeckt und sie wollten noch mehr! Passt auf, was dann passiert ist.
Gerlinde	Lass mich raten. Du konntest nicht anders, bist hingeflogen und hast dir auch eine große Portion genommen?
Ägidius	<i>peinlich berührt</i> Naja, ich muss sagen, das hatte ich kurz überlegt. Ich habe nicht alles verstanden, was sie sagten, weil der Rasenmäher vom Nachbarn so laut war, aber es war so: Die Mutter sagte zu den Kindern nur irgendetwas wie: Seht ihr, ... alte Äpfel, gar nicht so eklig, ...hebt sie lieber auf,daraus kann man immer noch etwas leckeres machen,....
Gerlinde	<i>nickt bestätigend mit dem Kopf</i> Ich glaube, das ist es, was Franziska meint. Bloß, weil es im ersten Moment nicht mehr gut aussieht, heißt es nicht, dass ich es gleich wegschmeißen muss.

Franziska	Da hast du recht Gerlinde. Ich glaube, ich habe vorgestern auch viel zu schnell angeekelt reagiert, als ich den Apfel hier im Müll bei euch gefunden habe.
Friedrich	Ja, hier sah es schlimm aus – für mich war es aber ein wenig Glück, dass die Landung so weich war, sonst hätte vielleicht noch Schlimmeres passieren können.
Ägidius	Aber dass du überhaupt eine Bruchlandung hinlegen musstest, sollte doch gar nicht sein. Ich verstehe immer noch nicht, warum es Menschen gibt, die anderen Lebewesen Böses antun.
Friedrich	Das verstehe ich auch nicht. Dabei bin ich schon viele Jahre unterwegs und überbringe die Friedensbotschaften. Vielleicht ist ja die Aufgabe zu groß für mich alleine oder meine Botschaften werden nicht ernst genug genommen.
Franziska	In den letzten Tagen ist mir viel aufgefallen, was für euch drei überhaupt nicht gut ist. Jetzt will ich aber wissen, was ich bei mir ändern kann, um den Menschen und der Natur etwas Gutes zu tun.
Ägidius	Ich glaube, da will ich auch dabei sein. Was hältst du davon, wenn wir heute noch weiter nach Ideen schauen und vielleicht gleich loslegen?
Franziska	Klasse! Los geht's!

Tag 5

Requisiten und Vorbereitung: beschriebene Handzettel, Taschenmesser oder Permanentmarker

Zusammenfassung: Die drei Hauptfiguren erkennen, dass die Erde ein System ist, in dem der Mensch und die Natur aufeinander verwiesen sind. Jede/-r hat seinen Platz und seine Funktion. Franziska erkennt, dass den Menschen darin eine besondere Verantwortung zukommt. Sie legt los und beginnt sich gemeinsam mit ihren Freunden für die Natur einzusetzen.

	<i>Ägidius und Franziska hüpfen aufgeregt und gut gelaunt zu Gerlinde. Franziska hat in den Händen eine große Menge beschriebene Zettel</i>
Gerlinde	<i>schaut verwirrt</i> Egal was euch passiert ist, aber das könnt ihr öfter machen. <i>Wendet sich Franziska zu</i> Ägidius war die ganze Nacht so beschäftigt und hat fleißig geschrieben, dabei konnte ich mich richtig gut ausruhen und jetzt kommt ihr beide hier so gut gelaunt angehüpft.
Franziska	<i>voller Tatendrang und Energie</i> Oh ja, Gerlinde! Es ist sooo toll! Ägidius und ich haben gestern viel überlegt. Zum Beispiel was wir alles so für Dinge zu Hause haben, die vielleicht nicht gleich weggeschmissen werden sollten, bloß weil da eine kleine Delle dran ist. Wir haben dann sogar noch andere Kinder getroffen, die auch nach Ideen gesucht haben. Das war vielleicht toll!
Ägidius	Du sagst es. Und, Gerlinde, wir haben auch darüber nachgedacht, dass es ganz schön viele Sachen gibt, die man gar nicht erst kaufen muss, sondern ganz leicht selber herstellen kann.
Franziska	<i>hängt sich aufgedreht wieder ins Gespräch</i> Und, und ja! Gerlinde. Schau mal hier! <i>wedelt wild mit den Zetteln in ihrer Hand herum</i> Sooo viele Ideen hatten wir. Sieh dir an, wie viele Zettel es geworden sind! <i>Sucht sich einen aus den vielen Zetteln heraus und liest vor:</i> Ich schlage meinen Mitschülern vor dem Müll um die Schule herum aufzusammeln. Oder hier: <i>nimmt einen weiteren Zettel</i> Tee selber herstellen. Ich werde meinen geliebten Tee nicht kaufen, sondern einmal in unserem Garten schauen, woraus ich eigenen Tee herstellen kann.
Ägidius	<i>streckt seinen Kopf und nimmt eine selbstbewusste Haltung ein</i> Ich sag es ja immer wieder und besonders heute, wo wir so viele gute Ideen haben: Mein Name ist Ägidius. Das Ä steht für (Ä)Exzellent
Gerlinde	<i>lächelt Ägidius und Franziska an</i> Ihr seid ja dabei, richtige Weltretter zu werden!
Franziska	Ich bin sehr überrascht, was uns alles für Ideen gekommen sind. Ich will mir gar nicht vorstellen, was passiert wäre, hätte ich die Ideen schon früher gehabt!
Gerlinde	Umso schöner ist es, dass ihr jetzt so eine Menge Zettel habt!
Ägidius	<i>stolz</i> Jaja. Dafür kann man sich schon einmal selbst loben. Nicht wahr?
Gerlinde	Ägidius, du hast schon recht, jedoch sollten eure Ideen nicht nur auf den Zetteln geschrieben stehen, sondern auch sichtbar werden für andere!
Franziska	<i>motiviert</i> Ich habe richtig Lust loszulegen und weiter zu machen! Ihr glaubt gar nicht wie ich mich freue, all meinen Freunden nach den Ferien davon zu erzählen! Ich kann mir gut vorstellen, dass sie davon genauso begeistert sind wie ich. Und außerdem: Zusammen macht es sowieso viel mehr Spaß!
Ägidius	<i>vorfreudig</i>

	Und wenn alle gut mitmachen und sich die Natur wieder ein wenig erholen kann, dann lässt sich ja vielleicht hier in der Gegend mal wieder ein Weibchen blicken... <i>Zwinkert</i>
Gerlinde	<i>lächelt beruhigt</i> Und ich hätte mal wieder ein paar ruhige Nächte, in denen mich nicht so ein achtmalkluger Steinkauz mit seinem Geraschel die ganze Nacht wachhält.
Ägidius	<i>schaut Gerlinde entsetzt an</i> Achtmalklug? Was soll denn das heißen? Wenn dann schon neunmalklug, bitteschön!
Gerlinde	Ob acht oder neun ist doch nicht so wichtig. Viel wichtiger ist doch, dass wir alle gemeinsam etwas schaffen. Und wer hätte vor ein paar Tagen noch gedacht, dass wir Franziska hier bei uns treffen würden die mit so viel Energie und Freude einen Teil des Mülls aufsammelt, so dass es hier wieder ein bisschen idyllischer aussieht?
Franziska	Ja und ich hätte nicht gedacht, dass ich in den Ferien so viel lernen würde. Jetzt weiß ich zum Beispiel, wie es den Menschen geht, die meine Kleidung herstellen. Ich weiß, dass die Plastikverpackungen, die ich kaufe und wegschmeiße, womöglich im Meer landen und dort von Meerestieren gefressen werden. Und ich weiß, dass es hunderte Möglichkeiten gibt, Lebensmittel so zu verwerten, dass etwas Leckeres dabei herauskommt.
Gerlinde	Ja. Alles hängt miteinander zusammen. Menschen wie du, Franziska, Tiere, wie du, Ägidius und Pflanzen wie ich – Gerlinde... wir alle gehören zusammen. Jeder hat eine wichtige Aufgabe auf dieser Erde zu erfüllen.
Ägidius	Ja, Gerlinde produziert zum Beispiel Luft zum Atmen, spendet Schatten und sogar Wohnraum.
Gerlinde	Und du, Ägidius, schützt meine Verwandten, die Obstbäume, vor Schädlingen und unterstützt damit gleichzeitig die Obstbauern.
Franziska	Und die Menschen – also ich – haben die Aufgabe, dranzubleiben, dass die Lebensbedingungen für alle besser werden. Wir müssen auf die Natur Rücksicht nehmen.
Ägidius	Genau! Damit später meine Küken eine wenigstens genauso schöne Erde vorfinden wie ich.
Franziska	Und meine Kinder vielleicht irgendwann auch.
Gerlinde	Und meine Sämlinge auch. Aber bis dahin ist noch viel zu tun.
Franziska	<i>deutet auf die Bank und fasst sich an die Stirn</i> Schaut mal: Jetzt kapiere ich endlich, was die drei Bilder hier bedeuten sollen, die jemand auf die Bank gemalt hat: den Baum, das Männchen und den Kauz...
Ägidius	Hä? Was sie sich jetzt schon wieder denkt?! <i>Schüttelt den Kopf</i> Manchmal versteh' ich die Frauen einfach nicht...
Gerlinde	Ja, jetzt versteh' ich es auch! Wir gehören zusammen! Franziska, hast du dein Taschenmesser mit? Ritze doch noch einen Kreis um die drei, damit der nächste Spaziergänger, der hier eine Pause macht, es sieht und vielleicht ins Nachdenken kommt!
Franziska	Gute Idee, Gerlinde. <i>Schneidet einen Kreis ins Holz oder malt ihn auf die Bank.</i>
Ägidius	Das ist übrigens Vandalismus...
Franziska	Sei nicht so neunmalklug, Ägidius! Heute Nachmittag habe ich mich mit meinen Freunden verabredet. Dann legen wir los, denn ich hatte die Idee, dass wir für dich einen wunderschönen Nistkasten bauen könnten! <i>[Falls der Vorschlag aufgenommen wurde, das jeweilige Tagesmotto auf Holzbretter zu schreiben, welche die einzelnen Bauteile für einen Steinkauz-Nistkasten sind, kann Franziska an dieser Stelle sagen: „Die Holzteile, die hier herumliegen, können wir ja gleich dafür benutzen!“]</i>

Ägidius	Das ist großartig von euch! Danke! Dann fliege ich gleich los und starte die Partnerinnensuche noch einmal! Jetzt kann ich ja Werbung machen: Biete geräumiges Nest für Frau und viiiiiiele Kinder!
	<i>Friedrich kommt angeflogen</i>
Friedrich	Ich kann wieder fliegen! Ich kann nach Hause! Ägidius, wollen wir ein Stück zusammen fliegen? Auf dem Weg gibt es viele Wiesen und Weiden, auch schöne Streuobstwiesen und Parks. Da kannst du nach einem Weibchen Ausschau halten.
Ägidius	Das ist eine gute Idee. Tschüss Franziska und Gerlinde! Bis bald!
Friedrich	Herzlichen Dank für alles und auf Wiedersehen!
Gerlinde	<i>Zu Franziska</i> Schön, dass wir uns hier getroffen haben Franziska. Es ist gut zu sehen, wie du dich und andere begeisterst und einen kleinen Teil auf dieser großen Erde beitragen willst. Du bist ein Segen!
Franziska	<i>ist erst peinlich berührt und dann freudig zuversichtlich</i> Es ist schön, dass du das sagst Gerlinde. Wir haben diese Woche auch schon einiges geschafft. Aber ich glaube, wir können noch so viel Gutes tun. Gemeinsam mit euch und meinen Freunden zu Hause. Und dann kann auch ich wirklich von mir sagen: <i>Ich werde zum Segen.</i>

Startergottesdienst

Requisiten und Vorbereitung: Rucksack oder Tasche, Fernglas, Plastiktüte, T-Shirt, beschriebene Zettel

Zusammenfassung: Franziska, Ägidius und Gerlinde begegnen sich noch einmal und erfahren, was sie alles in den letzten Tagen gemeinsam erlebt haben. Es wird deutlich, dass sie noch viele Ideen haben, mit denen sie weiter einen Beitrag für die Erde leisten können. Der Sendungscharakter wird durch das aktive Losgehen von Franziska, um ihre Freunde zu motivieren, verdeutlicht.

	<i>Gerlinde und Ägidius stehen auf ihrem Platz. Gerlinde lässt ihren Blick in der Gegend schweifen. Ägidius raschelt und räumt währenddessen in seiner Höhle</i>
Franziska	<i>kommt hüpfend und tanzend aus der Ferne zu den Beiden dazu und singt</i> SOS! SOS! Rettet unsre Erde! SOS! SOS! Denn sie ist gefährdet, darf nicht untergeh'n, soll noch lange besteh'n. <i>legt ihren Rucksack auf die Bank und setzt sich daneben</i>
Gerlinde	Hallo Franziska! Schön, dich zu sehen! Aber, ich hörte da SOS und untergehen. Ist denn etwas schlimmes passiert?
Franziska	<i>freudig</i> Nein Gerlinde, im Gegenteil. Eher etwas richtig Schönes. Zumindest für meine Freunde und mich.
Gerlinde	<i>mit leichten Grinsen im Gesicht</i> Ich verstehe. Die Ferien sind zu Ende und ihr dürft endlich wieder in die Schule gehen.
Franziska	<i>verdreht die Augen, schüttelt den Kopf und schaut Gerlinde an</i> Ach Gerlinde, bei dir vergeht die Zeit doch auch wie im Flug, oder? Ich habe doch noch Ferien. So schnell sind die nicht vorbei. <i>unterbricht das Reden und schaut etwas traurig in die Luft</i> Wobei, wenn ich es mir recht überlege, vermisse ich schon ein paar Freunde aus der Schule. Ich freu mich echt drauf, wenn ich sie endlich wiedersehen kann. <i>dreht sich wieder Gerlinde zu, schaut freudig und stützt ihre Hände auf den Hüften ab</i> Was ich eigentlich sagen wollte: Ich habe meinen Freunden doch erzählt, was du, Ägidius und ich alles erlebt haben. Dabei sind wir auf ein Lied gestoßen, in dem es um unsere Erde geht und dass sie bedroht ist. Und wir wollen, dass sie noch lange besteht. Naja, dieses Lied habe ich jedenfalls jetzt als Ohrwurm.
	<i>Gerlinde reagiert nicht auf Franziska und kneift ihre Augen zusammen, weil sie etwas in der Ferne beobachtet</i> <i>Ägidius ist währenddessen immer noch in seiner Höhle beschäftigt</i>
Franziska	<i>schaut Gerlinde verwundert an</i> Äh, Gerlinde? <i>Gerlinde reagiert nicht</i> Gerlinde? <i>Gerlinde reagiert immer noch nicht, Franziska redet sehr langsam und deutlich</i> Geeeeeeeeerliiiiiinde?
Gerlinde	<i>winkt mit ihrer Hand ab und flüstert leise</i> 137, 138 und 139. <i>wendet sich Franziska zu und redet wieder in normaler Lautstärke</i> Ich habe etwas gesehen, was du wahrscheinlich noch nicht gesehen hast. Dort hinten in dem Garten, steht ein Apfelbaum. Und ich habe gerade herausgefunden, dass er schon 4 Äpfel mehr trägt als noch gestern. Siehst du ihn?
Franziska	Ich habe ihn noch nicht entdeckt. Ich habe aber eine andere Idee. <i>öffnet ihren Rucksack und holt ein Fernglas raus</i> Hier, dieses Fernglas habe ich zuhause gefunden. Damit kann ich es bestimmt sehen. <i>nimmt das Fernglas und schaut damit in die Ferne</i>
Gerlinde	Hast du ihn schon gefunden?

Franziska	<p>Ja, mit den saftigen Äpfeln ist er ja kaum zu übersehen. Aber ich hätte niemals entdeckt, dass er mehr Äpfel trägt als gestern.</p> <p><i>Blickt weiter durch das Fernrohr</i></p> <p>Dafür sehe ich dort noch andere Bewohner. Ich sehe, einige Bienen herum schwirren, Marienkäfer kann ich auch entdecken und...eine Taube.</p>
Ägidius	<i>wirft ein T-Shirt aus seiner Höhle und dieses landet auf dem Fernglas von Franziska</i>
Franziska	<p><i>fragend und entsetzt, während sie noch durch das Fernglas blickt</i></p> <p>...und jetzt ist es Nacht? Ich kann ja gar nichts mehr sehen!</p> <p><i>nimmt das Fernrohr runter und entdeckt das T-Shirt darauf</i></p> <p>Igitt. Was ist denn das?</p> <p><i>verzieht das Gesicht, nimmt das T-Shirt mit Zeigefinger und Daumen und hält es von sich weg</i></p>
Gerlinde	Das sieht ja aus wie ein T-Shirt. Einmal darf ich raten. Bestimmt hat der Wind wieder irgendwelche Sachen in meine Baumkrone geweht und das fiel jetzt runter?
Ägidius	<i>wirft eine alte Plastiktüte aus seiner Höhle nach draußen</i>
Franziska	<p><i>legt das T-Shirt auf der Bank ab und ruft nach Ägidius</i></p> <p>Ägidius.</p> <p><i>Ägidius reagiert nicht</i></p> <p>Ägidius? Ä-GI-DI-US!</p>
Ägidius	<p><i>schaut verwirrt aus seiner Höhle heraus</i></p> <p>Jawohl. Wer stört?</p>
Franziska	<p><i>zu Ägidius</i></p> <p>Kann es sein, dass du gerade ein paar Sachen verloren hast? Ein T-Shirt und diese Tüte zum Beispiel?</p> <p><i>hebt die Plastiktüte auf, hält sie nach oben und legt sie danach zu dem T-Shirt auf die Bank</i></p>
Ägidius	Etwas verloren? Nicht das ich wüsste. Ich räume gerade ein bisschen auf.
Gerlinde	Also von Aufräumen kann hier nicht die Rede sein, wenn du damit meinst, Sachen aus deiner Höhle einfach nur herauszuwerfen.
Franziska	<p><i>fragend</i></p> <p>Und warum landet denn dann ein T-Shirt von dir hier draußen?</p>
Ägidius	Ihr müsst wissen, seit einiger Zeit hat es hier etwas unangenehm gerochen. Bis ich herausgefunden habe, dass es das T-Shirt war. Das stank mir einfach zum Himmel und deshalb wollte ich es wieder aussortieren.
Gerlinde	Und hast du schon mal versucht es zu waschen? Das wäre eine Idee, bevor du es gleich wegwirfst.
Ägidius	<p><i>rechtfertigend</i></p> <p>Das war mir sowieso nicht von mir und außerdem, so schön war es auch wieder nicht.</p>
Franziska	<p><i>entsetzt</i></p> <p>Das verstehe ich jetzt auch nicht so ganz. Nachdem wir in den letzten Tagen so viel Müll aufgeräumt und viele gute Ideen hatten, wie wir der Umwelt helfen können, fängst du nun wieder an Dinge aus deiner Höhle wegzuworfen?</p>
Ägidius	<p><i>schaut aus seiner Höhle Gerlinde und Franziska an und hält beschriebene Zettel in der Hand</i></p> <p>Nein, nein. Das habt ihr falsch verstanden. Ich war auf einem meiner Rundflüge und da bin ich an einer der wenigen alten Streuobstwiesen vorbeigekommen. Als ich näherkam, sah ich, wie verdreckt und verschmutzt diese war. Es sah aus, wie bei uns vor einigen Tagen. Überall lag Müll. Tüten, Becher, und auch Kleidungsstücke. Dabei musste ich an unsere vielen Ideen denken, die wir gemeinsam hatten.</p> <p><i>schaut zu Franziska</i></p>

	<p>Du wolltest doch mit deinen Freunden einen neuen Nistkasten für mich und meine Familie, die ich bald gründen werde, bauen. Doch ich habe so viele Dinge hier in meiner Höhle, die müssen ja auch transportiert werden.</p> <p><i>[Falls innerhalb der Woche ein Nistkasten aus den Holzbrettern mit Tagesmotto gebaut wurde, kann dieser während des Anspiels aufgestellt und an dieser Stelle gezeigt werden.]</i></p>
Franziska	Und deshalb sortierst du diese jetzt aus und wirfst sie weg?
Ägidius	<p>Im Gegenteil. Ich konnte mich an eine Idee erinnern, bei der man aus alten T-Shirts Beutel machen kann. Und den könnte ich für meinen Umzug benutzen.</p> <p><i>schaut peinlich berührt in die Luft</i></p> <p>Nun bin ich aber nicht der Beste Sortierer. Und ich habe diese ganzen Zettel hier gefunden.</p> <p><i>zeigt die beschriebenen Zettel</i></p> <p>Aber ausgerechnet die Anleitung für den Beutel kann ich nicht mehr finden.</p>
Gerlinde	<p><i>schüttelt ihren Kopf</i></p> <p>Bei deiner vollen Höhle, verwundert mich auch gar nichts mehr.</p>
Franziska	<p><i>nimmt die Plastiktüte in die Hand und reicht sie Ägidius</i></p> <p>Da habe ich eine gute Idee. Diese alte Plastiktüte hier, kannst du benutzen um den Müll aus deiner Höhle schon einmal auszumisten. In der Zeit gehe ich los und hole meine Freunde dazu. Mit ihnen gemeinsam können wir dir helfen erst aufzuräumen und dann den Beutel herzustellen. Die haben auch immer tolle Ideen. Und gemeinsam macht es doch eh viel mehr Spaß.</p>
	<i>Friedrich landet geschickt neben den 3 Freunden</i>
Alle 3	Friedrich! Was machst du denn hier?
Friedrich	Ich bin wieder mit Nachrichten unterwegs, diesmal auch eine für euch. Franziska, schau mal in meinem Rucksack nach!
Franziska	<i>Nimmt einen Zettel heraus und liest: Viele Grüße von uns Brieftauben! Wir danken euch, dass ihr Friedrich versorgt habt, als er verletzt war und dass er bei euch wohnen durfte, als er nicht nach Hause konnte!</i>
Ägidius	Das haben wir doch gern gemacht. Wie lange bleibst du?
Friedrich	Ich würde gern etwas trinken und dann muss ich schon wieder weiterfliegen. Ihr wisst ja, ich bin eine Brieftaube.
Gerlinde	Aber eine ganz besondere. Schön, dass du uns besucht hast! Komm bald mal wieder!
Friedrich	Gern! Auf Wiedersehen, Freunde! <i>Fliegt los</i>
Alle 3	Auf Wiedersehen!
Franziska	Jetzt hole ich meine Freunde!
Ägidius	Danke, bis dann!
Gerlinde	Gut, dass ihr noch reichlich Ideen auf euren Zetteln habt, wie ihr unsere Umwelt schützen und erhalten könnt. Ich glaube, daraus kann noch viel Gutes werden.
	<i>Franziska nimmt ihren Rucksack und geht ab</i> <i>Ägidius verschwindet mit der Tüte in seiner Höhle</i>